

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 33 (2006)
Heft: 4

Artikel: Openair "Rock Oz'Arènes" : Avenches - Rock in der Arena
Autor: Wey, Alain / Carrel, Charlotte
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-911318>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Avenches – Rock in der Arena

Das Festival Rock Oz'Arènes feiert seinen 15. Geburtstag. Charlotte Carrel, Leiterin und Programmdirektorin des Festivals, spricht über die Arena von Avenches, jene römische Stätte, die zu einem Ort der Musik wurde.

Was bedeutet Ihnen die Arena von Avenches?

Es ist ein einzigartiger Ort. Ohne jeglichen Dünkel würde ich behaupten, dass ich dort die besten Konzerte erlebt habe. Dieser ganz besondere Rahmen strahlt viel Stimmung aus und hat eine natürliche Akustik. Alle Künstler behalten die Arena von Avenches in ganz besonderer und im Allgemeinen in aussergewöhnlich guter Erinnerung.

Kann man allmählich einen Riecher dafür entwickeln, was dem Publikum gefällt?

Das erlernt man mit den Jahren. Man kann sich täuschen, doch lernt man, sich nicht mehr auf einen Musikstil zu fixieren. Man braucht einen umfassenden Blick auf die Musik. Man muss ein Ohr für die verschiedenen Richtungen haben und erkennen, was den einzelnen Publikumsgruppen gefällt.

Welchen Beruf haben Sie ausgeübt, bevor Sie für Rock Oz'Arènes arbeiteten?

Ich habe immer davon geträumt, die Gitarristin von Bruce Springsteen zu werden! Das ist ein kleiner Jugendtraum von mir ... Ich habe eine kaufmännische Lehre in Domdidier (FR) gemacht. Dann bin ich für ein Jahr nach London gegangen, das war 1987–88. Es waren die Jahre des New Wave: «The Cure», «Talking Head» usw. Während meiner Londoner Zeit ist mein Interesse für Musik wirklich zum Vorschein gekommen. Als ich in die Schweiz zurückkehrte, habe ich für verschiedene amerikanische Gesellschaften gearbeitet.

Wie begann das Abenteuer Rock Oz'Arènes?

Ein Musiker war mit einer jungen Frau von Terre des Hommes zusammen, und sie beschlossen, in der Arena Konzerte zu Gunsten von Kindern in Not zu veranstalten. Auch heute spendet das Festival noch immer für karitative Organisationen.

Und wie war Ihr Debüt beim Rock Oz'Arènes?

Ein Freund fragte mich, ob ich im Team für die erste Festivalausgabe mitmachen wolle. Ich steckte gerade mitten in meiner Public-Relations-Ausbildung in Lausanne,



Charlotte Carrel

ROCK OZ'ARÈNES

■ Von Dienstag, 15. August, bis Samstag, 19. August 2006, werden die Hauptattraktionen des Rock Oz'Arènes heißen: Radiohead (GB), Jamiroquai (GB), Franz Ferdinand (GB), Calexico (USA), Jovanotti (ITA), Body Count feat. Ice T (USA), Texas (GB), Nada Surf (USA) und Bernie Constantin (CH). Weitere Informationen dazu bietet die Website www.rockozarenes.com

ZUR GESCHICHTE DER ARENA IN AVENCHES

■ In der Römerzeit gehörte das Schweizer Territorium zu fünf verschiedenen römischen Provinzen. Die Römer gründeten mehrere Städte, die sich zu Verwaltungszentren entwickelten. Die Hauptstadt des römischen Helvetiens war zur damaligen Zeit Aventicum (das heutige Avenches). Die Stadt zählte im 1. Jh. n. Chr. bis zu 20 000 Einwohner; die Arena – auch Amphitheater genannt – wird auf das Jahr 130 n. Chr. datiert. In der Arena fanden vor allem Tier- und Gladiatorenkämpfe statt. Mit Beginn des vierten Jahrhunderts wird das Amphitheater zur Materialbeschaffung genutzt, und im elften Jahrhundert liess der Bischof von Lausanne auf dem Grund des Osteingangs einen festen Turm errichten, der heute das Römische Museum beherbergt.

und da reizte es mich sehr, direkt an Ort und Stelle zu arbeiten. Ich habe als ehrenamtliche Mitarbeiterin begonnen und bin im zweiten Jahr direkt ins Organisationskomitee gewechselt, wo ich 1993 die Programmgestaltung übernahm.

Noch einige Zahlen zum Rock Oz'Arènes. Das Budget ist in den vergangenen Jahren gestiegen: 2,3 Millionen Franken für 2005 und 3 Millionen für 2006. Wie geht es weiter?

Dieser Anstieg hängt damit zusammen, dass ein fünfter Abend, der Dienstagabend, eingeführt wurde. 2003 hatten wir einen künstlerischen Etat von 700 000 Franken, 2004 sind wir auf 750 000 geklettert, im Jahre 2005 lagen wir bei 850 000 für vier Abende und 2006 bei 1,25 Millionen für fünf Tage. Seit einigen Jahren stellen wir einen Anstieg des künstlerischen Etats um 150 000 oder gar 200 000 Franken pro Jahr fest. Wir werden Schwierigkeiten bekommen, wenn wir die Künstlergagen weiterhin erhöhen müssen. Wir müssen uns etwas einfallen lassen, wenn wir uns auf dem europäischen Markt weiterhin behaupten wollen.

Wie finanzieren Sie diese 3 Millionen?

70 % des Budgets werden durch den Ticketverkauf aufgebracht. 15 % stellen das Sponsoring, die kommunalen Behörden, Schenkungen und die Loterie Romande. Die verbleibenden 15 % werden durch den Umsatz der Restaurants und Stände bestritten.

Wie hoch ist die gesamte Publikumskapazität des Festivals?

40 000 Menschen an fünf Tagen, 8 000 pro Abend. Um das Budget der diesjährigen Ausgabe decken zu können, bräuchten wir mindestens 32 000 Menschen in der Arena, also 70 % der gesamten Publikumskapazität.

Welche Platten würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

An erster Stelle natürlich Bruce Springsteen, «meine Jugendliebe». Ich hab mein Herz an sein jüngstes Album We Shall Overcome – The Seeger Sessions verschenkt, das ich oft im Auto höre. Und natürlich nähme ich ein Album von «The Cure» mit, Staring At The Sea, für das der Sänger Robert Smith das Stück Charlotte Sometimes schrieb. Und dann würde ich auch die Platte der Walliser Band «Water Lily» einstecken, in die ich mich geradezu verknallt habe. Es macht einfach Spass, Schweizer Bands von solcher Qualität zu hören. Ebenso würde ich ein Album des Schweizers Bernie Constantin mitnehmen, mit Liedern wie Switzerland Reggae oder Lola Berlingo. Er hat im Übrigen die Aufgabe, die Bands vorzustellen, die in der Arena auf die Bühne treten.

INTERVIEW ALAIN WEY